

# Übergreifende Veranstaltungen in Theater und Galerie

Ein Streifzug durch Liechtensteins Galerien – Heute mit der Galerie Theater am Kirchplatz in Schaan – Der Zeit stets ein bisschen voraus

(a. g.) – Nicht ganz von Anfang an, aber sehr bald nach der Gründung des Theaters am Kirchplatz in Schaan wurde dort auch – vom damaligen Intendanten Büchel – eine Galerie eingerichtet. Trotz vergangener Diskussionen und Querelen um das TaK – was Büchel jahrelang auszeichnete, das war sein grosser Sinn für Theater und Kunst, in dem er seiner Zeit ein bisschen voraus war.

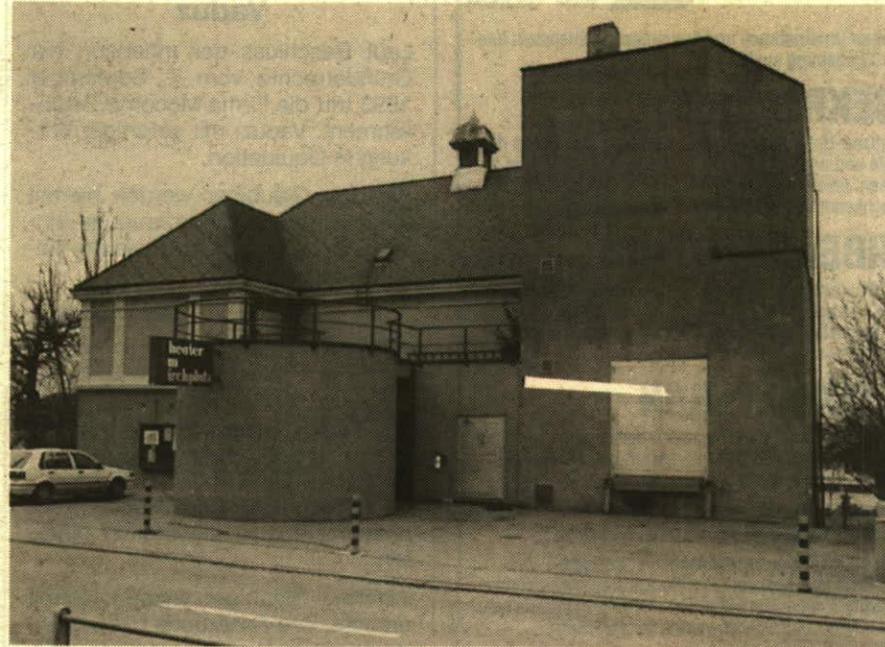
So zeigte er zum Beispiel schon früh Arbeiten eines damals noch wenig bekannten Wilfried Moser, dem gerade eine Ausstellung im Kunsthaus Zürich gewidmet war. Dieses der Zeit ein bisschen Voraussein und eine gute Nase beweist auch die erste Ausstellung, mit der die TaK-Galerie unter der Leitung von Mechthild Weiss-Raichle in die neue Saison startet:

«Ausgewählte graphische Arbeiten (1978–1990) von Friedrich Dürrenmatt», dem 1994 Ausstellungen im Kunsthaus Zürich und im Kunstmuseum Bern gewidmet sein werden, und ausserdem eine Neuinszenierung der «Alten Dame» im Schauspielhaus Zürich.

Anliegen der Galerie Theater am Kirchplatz wird es sein, möglichst übergreifende Veranstaltungen zu machen, ein möglichst umfassendes Programm zu gestalten, um den Besucher in allen Bereichen profitieren zu lassen. Dazu gehören nicht nur Theater und Galerie, sondern zum Beispiel auch Aktivitäten wie ein Büchertisch und ähnliches mehr.

## «Idealfall» Dürrenmatt

Bei Friedrich Dürrenmatt handelt es



Mit ausgewählten graphischen Arbeiten von Friedrich Dürrenmatt startet die Galerie Theater am Kirchplatz in die neue Saison.

sich um einen Idealfall, denn die grossen Themen des Dürrenmattschen Werks wie die Endlichkeit des Lebens, das Mehrdeutige und das Metaphorische, kehren auch in den Graphiken wieder, die Dürrenmatt jedoch mehr bedeuteten als blosse Skizzen: «Meine Zeichnungen sind nicht Nebenarbeiten zu meinen literarischen Werken, sondern die gezeichneten und gemalten Schlachtfelder, auf denen sich meine schriftstellerischen

Kämpfe, Abenteuer, Experimente und Niederlagen abspielen.»

Unter dem Titel «Vom Logos zum Mythos und zurück» sind dann ab 30. Oktober Buchobjekte von Jens Dittmar in der TaK-Galerie zu sehen, die davor im Rahmen der St. Galler Olma und Liechtenstein als dem Gastland 1993 in der Kantonsbibliothek Vadiana in St. Gallen zu sehen waren. Die Buchobjekte gehen

von einem vorgegebenen Buch aus und nehmen es zum Anlass einer künstlerischen Aussage, durch die das Buch verändert, verfremdet oder auch zerstört werden kann. Sprachkritische Inhalte werden dabei bildnerisch umgesetzt, wozu die Beschäftigung mit Thomas Bernhard und moderner Sprachphilosophie den Ausschlag gaben.

## Einbindung der Kinder

Nach den Buchobjekten von Jens Dittmar (bis 21. November) wird eine Kinderbuchausstellung in der TaK-Galerie zu sehen sein, mit der ein weiteres Anliegen des TaK verbunden ist, nämlich die frühe Einbindung der Kinder ins Geschehen am TaK. Die Bilderbuchausstellung zeigt nicht nur Bücher und Original-Entwürfe (u. a. von dem bekannten Illustrator Marcus Pfister), sondern beinhaltet weitere Aktivitäten wie das Vorlesen von Märchen, Malen mit Kindern...

## Fünf Ausstellungen pro Jahr

Den Schwerpunkt in der Galerie des TaK bildet momentan die Grafik, was sich einfach aus ausstellungstechnischen Gründen ergibt, geplant sind ca. fünf Ausstellungen pro Jahr.

Die grosse Möglichkeit der Galerie im Theater besteht sicherlich darin, dass bei den Veranstaltungen dort viele Leute zusammenkommen, und in diesem Zusammenhang hat die Ausstellungstätigkeit hier bestimmt ihre Daseinsberechtigung, da sie das allgemeine Kulturangebot ergänzt.

Volksblatt

15. September 1993